Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

75 Jahre 1. Mai . . . «Drachen habe ich gesät und Flöhe geerntet!» K. Marx

Stimmen zur Zeit

Der amerikanische Senator Hubert Humphrey: «Endlich haben wir einen Präsidenten, der weiß, daß wir in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts leben.»

▪

Der amerikanische Außenminister Dean Rusk: «Zu den Grundlagen einer guten Politik gehört es, Diebe nicht in Versuchung zu führen.»

▪

Labour-Führer Hugh Gaitskell: «Wir haben Boden verloren, weil wir die Schlachten von gestern und vorgestern schlagen statt die von heute und morgen.»

▪

Journalist Randolph Churchill, Sohn des Ex-Premiers Sir Winston Churchill: «Wenn man einem unterentwickelten Land zu früh die volle Freiheit und Unabhängigkeit gibt, so ist das genau so, als ob man eine entsicherte Handgranate in ein frischgemachtes Bett legte.»

Kardinal Feltin, Erzbischof von Paris: «In letzter Zeit setzt sich die Ansicht durch, daß Politik nichts mit Gewissen zu tun hat, daß Moral und menschliche Tugenden in diesem Bereich nichts verloren haben. Politik wurde auf diese Weise zu einem Synonym für zweifelhafte Tätigkeit gemacht.»

▪

Julius Nyerere, Premierminister von Tanganyika, nach dem Austritt Südafrikas: «Wunderbar – jetzt haben wir ein Commonwealth, das auf einer festen moralischen Grundlage aufgebaut ist.»

▪

Journalist und Kritiker Malcolm Muggeridge: «Heutzutage demonstriert man nach dem Motto: ‹Wie du meiner Botschaft, so ich deiner Botschaft›.»

▪

Autor Erich Maria Remarque: «Wenn man heutzutage einen utopischen Roman beginnt, weiß man niemals, ob man ihn nicht als Tatsachenbericht zu Ende schreiben wird.»

▪

Autor Evelyn Waugh: «Die einheitliche öffentliche Meinung ist eine Fiktion. Es gibt immer ein Dutzend öffentliche Meinungen, unter denen man wählen kann.»

Der ehemalige französische Ministerpräsident Antoine Pinay: «Europa ist eine Familie. Seine Streitigkeiten werden leicht heftig, aber sie sind, wie in einer Familie, nicht böse gemeint.» Vox

Verschieben sich die Kontinente?

Wohin wandern die Kontinente? Was veranlaßt ihre Bewegung, und wie schnell verschieben sie sich? In einem aufsehenerregenden Artikel der *Mai-Nr.* von *Das Beste* erfahren Sie, was erst der seit kurzem bekannte Fossilmagnetismus und die Resultate des Internat. Geophysikalischen Jahres bewiesen haben: daß die Kontinente einstmals miteinander verbunden waren und sich auf steter Wanderschaft befinden. 24 weitere spannende Artikel. Kaufen Sie noch heute

Das Beste
aus Reader's Digest

Eine Turnus-Produktion
im Theater am Hechtplatz
Zürich

César Keiser
Ines Torelli Paul Bühlmann
Ulrich Beck Doris Ebner

vermisst wird...

eine cabarettistische Burleske
von Karl Suter und Hans Gmür
mit Musik von Hans Möckel
und Bildern von Wolf Barth